uns läßt sich unter verschiedenen Vorwänden Vorschuß geben. Die gemietete Magd ist aber noch niemals angetreten, sodaß man vermuten muß, daß der Mann es überhaupt nur auf den Vorschuß abgesehen hat. Beschrieben wird der Betrüger als ein in den 40er Jahren stehender, mittelgroßer, untersetzter Mann mit dunklem Haar und Schnurrbart. Er soll mit einem bis oben schließenden grauen Jacket, schwarzer Hose und dergleichen weichen Filzhut bekleidet sein.

—y. Die 4. Strafkammer des Landgerichts Dresden verhandelte als Berufungsinstanz gegen die 56 Jahre alte, aus dem Elsaß gebürtige, nicht weniger als 72 mal vorbestrafte Arbeiterin Rachel Levy wegen Körperverletzung und mehrerer Uebertretungen. Während der letzten Monate trieb sich die Angeklagte in der Gegend von Riesa als Landstreicherin herum. Die Levy wurde am 29. März d. J. in Gröba verhaftet. Das hiesige Schöffengericht verurteilte sie zu 14 Tagen Gefängnis und 4 Wochen Haft. Die von der Angeklagten eingelegte Berufung wurde von der 2. Instanz als unbegründet kostenpflichtig verworfen.

—* Sonntag, den 24. d. M. tritt der Sommerfahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Kraft, welcher bis mit 2. September d. J. Gültigkeit hat. An Sonn- und Festtagen werden die feststehenden Fahrten je nach Bedarf ergänzt. Insbesondere auf der Strecke Dresden-Pillnitz wird bei günstiger Witterung an Nachmittagen einviertelstündlicher Verkehr unterhalten. Die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Konzertfahrten gelangen auch in diesem Jahre vom 10. bezw. 13. Juni an wieder Montag, Mittwochs und Sonnabends zur Ausführung. Für diese, sowie auch für die Luxusfahrten kommen ausschließlich die neuesten, äußerst komfortabel eingerichteten Oberdeckdampfer zur Verwendung. Die Flotte der Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 36 Dampfschiffen: 7 Promenadendeck-, 26 Personen- und 3 Schraubendampfern. Die letzteren dienen in der Hauptsache zur Ausübung des Fährverkehres zwischen Loschwitz-Blasewitz, sowie zu Ausflügen kleiner Gesellschaften. — Die Schiffsverbindungen sind wieder so festgelegt worden, daß die Zuganschlüsse auf den Hauptstationen nach Möglichkeit erreicht werden können. — Monats- und Saisonkarten, sowie Anschlußkarten hieran für Familienangehörige gelangen auch weiterhin zur Ausgabe und werden von den Elbanwohnern und Sommerfrischlern, welche längeren Aufenthalt zum Zwecke der Erholung im Elbtale nehmen, infolge ihrer Billigkeit gern benützt. — Auf die allgemein bekannte billige und einwandfreie Verpflegung an Bord aller Dampfer, insbesondere auf die Table d'hote auf den Luxusdampfern sei wiederholt hingewiesen.

—* Gegenwärtig erscheinen länderweise die vom Reichsamte des Innern herausgegebenen zoll- und handelsrechtlichen Bestimmungen des Auslandes. Bis jetzt sind die Hefte „Spanien" und „Belgien" erschienen, die zum Preise von 2 M. bezw. 1,25 M durch den Buchhandel von der Königlichen Hofbuchhandlung E. S. Mittler & Sohn in Berlin, Kochstr. 68/71 bezogen werden können. Sie liegen ferner in der Kanzlei der Handelskammer Dresden zur kostenlosen Einsichtnahme aus.

— Die Wahlrechtsdeputation hat, lt. „Dresd. Anz.", die für gestern angesetzt gewesene Sitzung in Anbetracht der anstrengenden Debatte über die Erhöhung der Lehrergehälter auf heute vertagt. Inzwischen hat Abgeordneter Langhammer, der zusammen mit dem Abgeordneten Merkel die Verhandlungen zur Vorbereitung der Grundlagen geführt hat, auf denen dann die sogenannte Neunerkommission das Wahlrechtskompromiß aufbaute, und der dabei mit einigen Kautelen gegen die Ueberflutung der Kammer durch die Sozialdemokratie auf den Widerspruch seiner Parteigenossen Dr. Schill, Hettner, Schieck stieß, einen Antrag formuliert, der bezweckt, die Forderung des zweijährigen Wohnsitzes am Orte der Listenaufstellung auf ein Jahr herabzusetzen. Der Antrag trägt die Unterschriften der Abgeordneten Langhammer, Merkel, Kleinhempel, Bontard, Hettner, Dr. Vogel; die beiden national-liberalen Mitglieder der Wahlrechtsdeputation haben nur deshalb nicht mit unterzeichnet, weil die Forderung ihnen noch nicht weitgehend genug beziehungsweise die Zeit noch zu lang ist. Der Antrag hat folgenden Wortlaut: „Im § 16 der Wahlrechtsvorlage im zweiten Satz an Stelle der Worte „und seit derselben Zeit (also zwei Jahre) seinen Wohnsitz am Orte hat" zu setzen „und seit mindestens einem Jahre seinen Wohnsitz hat". Wir ersuchen die Mitglieder der Wahlrechtsdeputation und die Herren Abgeordneten, die das Wahlrechtskompromiß unterschrieben haben, sich dieser Aenderung anzuschließen". Außerdem beantragen Abgeordneter Langhammer und Genossen, den Zensus von 30 M. Steuerzahlung für die Verleihung des passiven Wahlrechts entweder aufzuheben oder wesentlich herunterzusetzen. Eine offizielle Aeußerung von konservativer Seite liegt zu diesen Anträgen noch nicht vor, man hat sich jedoch bereits dahin ausgesprochen, man möge doch nicht allzuviel an den Kompromißvorschlägen, deren Anerkennung seitens der Parteien so große Mühe gekostet habe, zu ändern versuchen, da sonst die Gefahr bestehe, daß die ganze Aktion im Sande verlaufe. Dann wären die Verhandlungen tatsächlich auf dem toten Punkt angekommen, denn die Regierungsvorlage sei von der Deputation einmütig abgelehnt worden. Falls in der kurzen noch vor der Vertagung zu Gebote stehenden Frist keine Einigung erzielt wird, müßten die Abgeordneten nach Hause gehen, ohne auch nur die Grundlagen für ein besseres Wahlrecht geschaffen zu haben.

— Am kommenden Sonntag findet in Lommatzsch die Gauvorturnerstunde des Nieder-Elbegaues statt. Das Turnen beginnt nachmittags um 2 Uhr auf dem Turnplatze und gewinnt ein erhöhtes Interesse dadurch, daß dort Uebungen vorgeführt werden, die für das Gauturnfest in Gröba am 21. Juni und das Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. vom 23. bis 28. Juli in Aussicht genommen sind. Außer den Uebungen für Gröba und Frankfurt a. M. wird ein volkstümliches Turnen, wie Stabhochspringen, Weithochspringen, Kugelstoßen und Schleuderball vorgeführt werden. Im Anschluß an das Turnen wird eine Versammlung im Schützenhaus abgehalten.

—dc Zur einheitlichen Neuregelung des Radfahrverkehrs hat das Reichsamt des Innern Grundzüge aufgestellt, die laut Beschluß des Bundesrates im gesamten Gebiet des Deutschen Reichs vom 1. August 1908 an gleichmäßig Anwendung finden sollen. Die bisher geltenden Polizeiverordnungen sind allenthalben genau dem Wortlaut dieser Grundzüge anzupassen. Dabei ist zu beachten, daß die Bemessung der Gebühren für die Ausstellung der Radfahrkarten den einzelnen Bundesregierungen überlassen bleibt, jedoch soll eine Ausstellung der Karten mit zeitlich beschränkter Gültigkeit nicht mehr zulässig sein. Die landesrechtlichen Bestimmungen, durch die zu steuerlichen Zwecken die Mitführung von Quittungen über Fahrradsteuern oder die Führung von Nummerschildern an den Fahrrädern angeordnet werden, bleiben in Geltung.

— Wir möchten nicht unterlassen, beim Herannahen der wärmeren Jahreszeit die Hausbesitzer darauf hinzuweisen, daß die Zeit der Gewittererscheinungen gekommen ist. Da empfiehlt es sich die Blitzableiter einer eingehenden Prüfung durch einen Fachmann unterziehen zu lassen, wenn man sich vor Schaden bewahren will.

— Der Vorstand des Kreises Sachsen des Deutschen Buchdrucker-Vereins hat in diesen Tagen an über 300 städtische und Gemeindebehörden sowie an die Königl. Behörden des Königreichs Sachsen ein neues Verzeichnis derjenigen Buchdruckereien versandt, welche ihre Gehilfen nach dem Deutschen Buchdrucker-Tarif entlohnen und ihren sonstigen Verpflichtungen gegen das Gewerbe nachkommen, und hat in einem Anschreiben die Bitte ausgesprochen, nur diese Firmen bei der Vergebung von amtlichen Druckarbeiten zu berücksichtigen. Es ist sicher anzunehmen, daß dieser Bitte entsprochen werden wird, da die sächsischen Behörden sich in ihrer großen Mehrzahl bereit erklärt haben, die Tarifgemeinschaft, die sich im Buchdruckgewerbe als segensreich erwiesen hat, zu unterstützen. Anderseits ist die erfreuliche Tatsache festzustellen, daß die empfohlenen Druckereien von den im Königreich Sachsen vorhandenen ca. 7800 Buchdruckergehilfen nahezu 7200, also ca. 93 Prozent, beschäftigen, und sonach bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit jede erwünschte Gewähr bieten.

— Ueber eine neue Form der Bettelei ist im „Freib. Anz." zu lesen: Unübersehbar wie die Formen des Elends ist auch die Ausbeutung der Mildtätigkeit. Jetzt scheint eine neue Art der Bettelei sich zunehmender Beliebtheit zu erfreuen. Sie besteht darin, daß irgendeine angeblich bedürftige Person, etwa ein Student, dem die Mittel zum Studium mangeln, oder ein armer Veteran an Tausende von Adressen in ganz Deutschland irgendein wertloses Buch mit einer Postanweisung schickt, durch die der Kaufpreis (meist 1 Mark) übersandt werden soll. Reagiert man darauf nicht, so kommt nach einiger Zeit ein lithographisches Schreiben, in dem in beweglichen Worten um Rücksendung des Buches oder Einsendung des Kaufpreises gebeten wird. Selbst wenn man annimmt, daß die angebliche bedürftige Person nicht nur der vorgeschobene Popanz eines findigen Verlegers ist, muß gegen diese Ausbeutung der Gutmütigkeit der schärfste Einspruch erhoben werden. Wer 1,10 Mark für mildtätige Zwecke weggeben will, dem bietet sich dazu Gelegenheit genug in seiner unmittelbaren Umgebung. Hier wird dem Publikum zugemutet, ungeheure Kosten für Druck und Porto, die sich auf Tausende von Mark belaufen, sowie den nicht festzustellenden Gewinn des geriebenen Geldmannes, der sie auslegt, zu zahlen, um im besten Falle einem unbekannten Bedürftigen einige Mark zuzuwenden. Die einzige Antwort auf solche unverlangte Zusendungen ist, sie auf den Boden oder noch besser in den Papierkorb zu werfen. Kein Mensch ist verpflichtet, für eine solche Sendung ein Kuvert zu kaufen und 10 Pfg. Porto auszulegen, um sie zurückzusenden.

— Die vorläufig festgestellten Verkehrseinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen im Monat April 1908 betragen 11977900 M. oder 159000 M. mehr als im gleichen Monat des vergangenen Jahres, wovon 4215400 M. (819500 M. mehr) auf den Personenverkehr und 7762500 M. (160500 M. weniger) auf den Güterverkehr entfallen. — Die Gesamteinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen vom 1. Januar bis 30. April d. J. betragen nach vorläufiger Feststellung 45337160 M. oder 727646 M. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahrs. Hierzu trugen der Personenverkehr 14052094 M. (392777 M. mehr) und der Güterverkehr 31285066 M. (334869 mehr) bei.

—* Man schreibt uns: Die Folgen der ungünstigen wirtschaftlichen Lage lasten schwer auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt. Bei allen bedeutenden kaufmännischen Vereinen ist die Zahl der Bewerber erheblich gestiegen und die der offenen Stellen bedeutend gefallen, während der Bestand an Stellenlosen eine Höhe erreicht hat, wie sie seit Jahren nicht beobachtet ist. Von den bei den größeren kaufmännischen Vereinen angemeldeten Bewerbern waren am 31. März durchschnittlich 27,5 Proz. stellenlos. Das bedeutet eine Warnung für alle Handlungsgehilfen, ihre Stellung nicht aus kleinlichen Gründen leichtfertig aufzugeben, denn die Aussichten, gutbezahlte Stellen zu erhalten, sind gering. Der letzte Kündigungstag zum 1. Juli ist der 19. Mai. Die Herren Prinzipale, die kaufmännisches Personal suchen, sollten sich nicht an gewerbsmäßige Stellenvermittler wenden, die durch das Verlangen hoher Provisionen die Handlungsgehilfen schädigen, sondern einzig und allein die ausgedehnten Stellenvermittlungen der kaufmännischen Vereine in Anspruch nehmen. Der größte kaufmännische Verein ist mit 111000 Mitgliedern der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Holstenwall 4. Seine kostenfreie, über In- und Ausland verbreitete Stellenvermittlung erfreut sich bei Prinzipalen und Gehilfen eines guten Ansehens.

Oschatz, 20. Mai. Drei Landstreicher hatten „auf der Walze" einen vierten „Bruder Straubinger" kennen und wegen seiner klingenden Schätze schätzen gelernt. Sie machten ihn betrunken und führten dann die wankende, schwankende Gestalt nach dem alten Exerzierplatz. Dort plünderten sie die Taschen ihres sinnlos berauschten Gefährten aufs gründlichste und nahmen ihm zuguterletzt auch noch seine — Sachen weg. Hilflos ließen sie ihn dann liegen und machten sich aus dem Staube. Barmherzige Leute fanden den „gefledderten" Mann später auf freiem Felde liegen und brachten ihn zur Stadt, wo sie Anzeige erstatteten. Die Polizei und Gendarmerie arbeitete sicher und schnell und wenige Stunden darauf hatte man die Gauner bereits erwischt und zwar in der Merkwitzer Gegend. Von dort wurden sie nach Oschatz gebracht, wo sie nun ihrer Bestrafung entgegensehen.

Königstein. Am Mittwoch sind im Cunnersdorfer Bach, oberhalb der Zwiesel, der Mündung in die Biela, auf einer Strecke von drei Kilometer sämtliche Forellen abgestanden. Zu Tausenden schwammen die toten Fische in allen Größen auf der Oberfläche des forellenreichen Wassers, sodaß dem Fischbesitzer, einem Hüttener Herrn, ein bedeutender Schaden erwachsen ist. Wie sich herausgestellt hat, sind infolge der gewaltigen Gewitterregengüsse von einem Fabrikschuttablageplatze, der sich in der Nähe des Bachufers befindet, giftige Stoffe in den Bach geschwemmt worden, denen sämtliche Forellen zum Opfer fielen. Es werden sicher Jahre vergehen, ehe dieser Teil des Baches — trotz Besiedelung — dem Fischfang wieder nutzbar gemacht werden kann.

M. Chemnitz. Der 22jährige Verfasser der früher erwähnten Broschüre „Die Verbannung ins Irrenhaus", die von Beleidigungen und Beschuldigungen strotzte, Kurt Rottloff, wurde gestern vom Landgericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Zumbusch, der die Broschüre gedruckt hat, erhielt 200 M. Geldstrafe, Pister, der den Generalvertrieb übernommen hatte, 50 M. und Jacker, der etwa 30 Exemplare verkauft hatte, 30 M. Geldstrafe.

Glauchau. Unter Teilnahme von zirka 900 Fleischermeistern aus allen Städten Sachsens wurde vorgestern hier der 37. Verbandstag der sächsischen Fleischer-Innungen eröffnet, nachdem am Vorabend eine Delegiertensitzung abgehalten worden war. Zu der Hauptversammlung waren außer Vertretern der königlichen und städtischen Behörden auch der Vorsitzende der Gewerbekammer zu Chemnitz, Stadtrat Jäger, und der Syndikus dieser Kammer, Dr. Hößler, sowie der Syndikus der Gewerbekammer zu Plauen i. V., Dr. Engelmann, erschienen. Aus dem Jahresbericht ist ersichtlich, daß die Mitgliederzahl der sächsischen Fleischer-Innungen von 4054 am Ende des Vorjahres auf 4228 gestiegen ist. 41 Innungen haben gemeinsame Häuteverwertungsgenossenschaften, 30 Innungen Arbeitsnachweise, 19 besitzen Sterbekassen und 34 Viehversicherungen, in 8 Innungen bestehen selbständige Fachschulen. Nach weiteren geschäftlichen Mitteilungen wurde über die vorliegenden Anträge beraten. In den Vorstand wurden als neue Mitglieder Meyer-Gablenz und Meyer-Zwickau gewählt. Als nächstjährigen Tagungsort wählte man einstimmig Aue, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Werdau. Im benachbarten Stärken mißhandelte ein zugereister Scherenschleifer nachts im Zimmer des Gasthofs, in dem er abgestiegen war, seine Ehefrau aufs schärfste. Als die Frau das Fenster öffnete, um nach Hilfe zu rufen, stürzte der Unhold die bejammernswerte Frau in den Garten hinab, wo sie auf einen Pfahl fiel und schwere Kopfverletzungen und Rippenbrüche erlitt, so daß sie dem Crimmitschauer Stadtkrankenhause zugeführt werden mußte. Der brutale Ehemann, der sich noch mit seiner Tat brüstete, wurde verhaftet.

Netzschkau. Die Göltzschtalbrücke ist in der Nacht zum Mittwoch abermals der Schauplatz einer grausigen Tat geworden. Die 17jährige Hornfischer aus Netzschkau, die abends gegen 10 Uhr mit Freundinnen nach der Göltzschtalbrücke spazieren gegangen war, dann aber ohne auffallende Merkmale sich verabschiedet hatte, wurde nachts 2 Uhr schwer verletzt auf den Schienen gefunden. Das junge Mädchen lag mit schweren Verletzungen am Kopfe und dem rechten Oberschenkel besinnungslos da. Der genaue Sachverhalt ist, da die Verletzte noch besinnungslos ist, noch nicht aufgeklärt.

Hohenstein-Ernstthal. Im Konkurse der Firma Joh. Aug. Voß, Hohensteiner Seidenweberei Lotze, betragen, wie der „Conf." mitteilt, die Gesamtpassiven zirka 450000 Mark, wovon auf Warenschulden etwa 150000 Mark entfallen, während der Rest von 300000 Mark aus einer Forderung der Ehefrau herrührt. Die Aktiven bestehen in der Hauptsache aus Grundstücken.

Freiberg. Die Mörderin Grete Beier gelangt in der am 22. Juni vor dem Schwurgericht Freiberg beginnenden Verhandlungsperiode zur Aburteilung.

Schneeberg. Im nahen Lindenau wurden am einem Tage 30 Kreuzottern auf dem Gemeindeamt abgeliefert, unter denen sich Exemplare bis zu 78 Zentimeter Länge befanden.

Dorfstadt bei Falkenstein i. V. Hier spielten mehrere Kinder im Hofe eines Gutsbesitzers, als sich das neun Jahre alte Töchterchen des Herrn Julius Schaller auf einen Hackstock setzte. Im selben Augenblick kam ein Knabe mit einem Beile hinzu und hieb damit auf den Stock, wobei dem Mädchen zwei Finger der rechten Hand abgehackt wurden. Ein Finger mußte sofort entfernt werden.

Leipzig. Zum bevorstehenden 200jährigen Jubiläum des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 haben die jetzigen und vormaligen Reserveoffiziere des Regiments zur Ausschmückung des Offi-